



KONZEPTION

ERSATZBETREUUNG ERBEG IN DER GROSSTAGESPFLEGE



1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH, seit Juli 2021 servusKIDS gGmbH, wurde im Jahr 2007 als Tochtergesellschaft des Vereins für Sozialarbeit e.V. (VFS) gegründet.

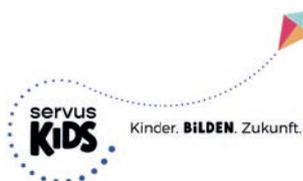
Sie ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Trägerin von 18 Standorten, in denen sie mit rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 1000 Kinder betreut und deren Familien begleitet.

Wir betrachten uns als lebendige Organisation, die stets bereit ist, ihr unternehmerisches Handeln orientiert an ihren Werten zu reflektieren und sich stetig weiter zu entwickeln.

Unser Ziel ist es eine hohe Qualität unserer Angebote sicherzustellen, eine große Zufriedenheit bei Kindern und Eltern sowie eine hohe Identifikation unserer Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitsfeld zu erwirken.

2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.



„Es braucht ein ganzes Dorf,
um ein Kind großzuziehen und es stark zu machen.“

Afrikanisches Sprichwort

3. GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB). Der Anspruch auf Ersatzbetreuung, und damit für ErBeG, wurde im SGB VIII § 23 Abs. 4 und im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz Art. 20 Abs. 2 aufgenommen und zur „Qualitativen Tagesbetreuung“ aufgewertet. Die Kindertagespflege in der Großtagespflege ist in § 22, § 23 und 24 SGB VIII geregelt. In Ausführung für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayrische

Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) insbesondere Teil vier „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen die Grundlage.

Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München

[<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>] haben durch ihre Praxisnähe für die

servusKIDS gGmbH grundlegende Bedeutung hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung.

Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

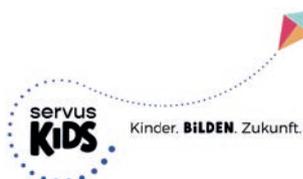
3.2 Finanzielle Grundlagen

ErBeG wird über die Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Stadtjugendamt finanziert.

Die Eltern bezahlen lediglich eine Essensgebühr für die Ersatzbetreungstage.

3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- **Unser Bild vom Kind** ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes



ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.

- **Unser Verständnis von Bildung** ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.
- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise.
- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonsweiterung erleben. Ein Jeder von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.
- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung

ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

wird dadurch vorgebeugt wird. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, in dem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine Förderung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder begleitet.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.
- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden.“ Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen müssen, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen.
- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir ausschließlich biologische und regionale Lebensmittel.
- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII** ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein

ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus sind wir mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

4. ALLGEMEINER RAHMEN

ErBeG (Ersatzbetreuung für die Großtagespflege) ist eine Kooperation zwischen dem Träger servusKIDS und der Landeshauptstadt München. Wir bieten ein Ersatzbetreuungsangebot für mögliche Ausfallzeiten der Tagesbetreuungspersonen innerhalb der Großtagespflege an.

Die Ersatzbetreuung kann, je nach Zuordnung, am Standort Pöllatstraße oder vor Ort bei der Großtagespflege beginnen, sobald eine gelungene Eingewöhnung stattgefunden hat. Regelmäßige Kontaktbesuche sorgen dafür, dass zwischen Tageskindern und den pädagogischen Fachkräften von ErBeG ein vertrauensvolles Verhältnis entsteht und aufrechterhalten wird.

ErBeG wurde im Jahre 2015 im Rahmen von „Ersatzbetreuung für die Kindertagespflege“ zu der bereits seit 2007 bewährten Form „MobiTa“ auf Anfrage der Landeshauptstadt München aufgebaut. Es wird für 200 Tageskinder der Großtagespflege Ersatzbetreuung angeboten. Im Jahre 2019 erhielt

ErBeG in der Pöllatstraße eigene Räume, um dort Ersatzbetreuung anbieten zu können. Vorher fand ausschließlich in den Räumen der Großtagespflege die Ersatzbetreuung, Kontaktbesuche und Eingewöhnung statt.

Die Tätigkeit der Bereichsleitung „Ersatzbetreuung in der Kindertagespflege“, die neben ErBeG auch für MobiTa (mobile Tagesbetreuung) verantwortlich ist, ist gekennzeichnet durch die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat, Jugendamt der Landeshauptstadt München, Kindertagesbetreuung Fachstelle Ersatzbetreuung. Ihr obliegt, neben der Kooperation mit dem Team und der Geschäftsführung u.a., auch die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung. Unterstützt wird sie dabei durch die Standort-Leitung.

Die Zuteilung von Großtagespflege-Einrichtungen für ErBeG erfolgt in Absprache der Standortleitung mit der Fachstelle Ersatzbetreuung, Landeshauptstadt München.

ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

Im Vorfeld muss der Tagesbetreuungsperson der Großtagespflege eine Erlaubnis zur Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson durch die Landeshauptstadt München erteilt worden sein. Ebenso erhalten die pädagogischen Fachkräfte von ErBeG eine extra Pflegeerlaubnis.

5. STRUKTURELLER RAHMEN

Die Ersatzbetreuung kann erst in Anspruch genommen werden, wenn die Einarbeitungs- und Kennenlernphase und die Abschlusseingewöhnung abgeschlossen sind. Diese Betreuungsform erfordert besonders viel Einfühlungsvermögen und Feinfühligkeit der pädagogischen Fachkräfte, da es sich stets um eine Sondersituation für die Tageskinder handelt.

Wird eine Ersatzbetreuung benötigt, sind folgende Schritte notwendig:

- Wenn die Ersatzbetreuung in den Räumen der servusKIDS stattfindet:
 1. Die Tagesbetreuungsperson der Großtagespflege meldet den voraussichtlichen Bedarf so früh wie möglich telefonisch an. Zusätzlich informiert sie unverzüglich die betreffenden Eltern.
 2. Die Eltern melden ihren Bedarf spätestens zwischen 15:00 und 16:00 Uhr des Vortages (an Sonntagen zwischen 18:00 und 19:00 Uhr) an.
 3. Im Anschluss an die gesamte Einsatzplanung für den nächsten Tag erfolgt eine Rückmeldung spätestens am Abend an die Eltern durch die ErBeG.
 4. Die Eltern bringen ihre Kinder in die Räume der Ersatzbetreuung und holen sie dort zur vereinbarten Zeit wieder ab.
 5. Das Essensgeld (siehe aktuelle Informationen und Rahmenbedingungen der Ersatzbetreuung) wird spätestens beim Abholen an die Ersatzbetreuungsperson bar bezahlt.
- Wenn die Ersatzbetreuung in den Räumen der Großtagespflege stattfindet:

ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

1. Die Tagesbetreuungsperson der Großtagespflege meldet den Bedarf so früh wie möglich, spätestens zwischen 15:00 und 16:00 Uhr des Vortages (an Sonntagen zwischen 18:00 und 19:00 Uhr) telefonisch an.
2. Im Anschluss an die gesamte Einsatzplanung für den nächsten Tag erfolgt eine Rückmeldung durch die ErBeG.
3. Die Zeiten der Ersatzbetreuung sind:
Montag – Donnerstag 8:00 – 16:30 Uhr und Freitag 8:00 – 14:00 Uhr

Die Ersatzbetreuung ist in einem Umfang von maximal 39 Stunden/Woche möglich.

Die

Betreuungszeit darf die vereinbarten Buchungszeiten nicht überschreiten.

Die Ersatzbetreuung ist vorrangig für Notfälle gedacht. Krankheit der Tagesbetreuungsperson oder eines ihrer eigenen Kinder steht hier an erster Stelle sowie bspw. nicht verschiebbare Arzttermine. Übersteigt die Anzahl der Anfragen der Tagesbetreuungspersonen die Kapazitäten der zuständigen ErBeG-Mitarbeitenden, werden weniger wichtige Termine, generell nachrangig behandelt.

Eine rechtzeitige Anmeldung der Ersatzbetreuung ist sehr wichtig, damit die geplanten Kontaktbesuche bei anderen Großtagespflegen verschoben werden können.

Die genauen Bedingungen der Ersatzbetreuung sind in den **Informationen und Rahmenbedingungen der ErBeG** und im **Ablaufplan** beschrieben. Beide Dokumente werden bei Unterzeichnung der Betreuungsvereinbarung ausgehändigt.

6. LAGE UND AUSSTATTUNG

ErBeG befindet sich in Obergiesing, in der Pöllatstraße 15, in Münchens 17. Stadtbezirk Obergiesing-Fasangarten. Die Einrichtung liegt verkehrsgünstig unmittelbar an der Chiemgaustraße. Der Bahnhof Giesing und die U-Bahn-Haltestelle St.-Quirin-Platz sind zu Fuß oder in zwei Haltestellen mit dem Bus erreichbar. Der Weißenseepark ist fußläufig drei Minuten entfernt.



ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

Räumlichkeiten und Ausstattung

Unsere Räumlichkeiten befinden sich im ersten Stock des Familientreffpunkts **PöllatInsel** und sind über den Seiteneingang am Neuschwansteinplatz zugänglich.

Der helle, großzügige Spielraum lädt zu vielfältiger Beschäftigung ein, auch der Flur mit Blick auf den Familientreffpunkt und der Nebenraum mit Podest und Rutsche wird von den Kindern für Spiel und Bewegung genutzt. Unsere große

Terrasse, die sich über die ganze Fensterfront des Spielraums erstreckt, steht ausschließlich den Kindern der Ersatzbetreuung zur Verfügung.

Unsere Einrichtung verfügt über einen kindgerechten Wasch- und Wickelraum mit Waschbecken und WC auf Kinderhöhe und einem Wickeltisch mit ausziehbarer Treppe. Alle Räume sind so gestaltet, dass sie den Kindern größtmögliche Selbstständigkeit ermöglichen.

Zusätzlich zu unserer großen Terrasse, die mit Sitzgelegenheiten und Spielmaterial ausgestattet ist, können die Kinder auch den Garten des Familientreffpunkts mit Sandkasten nutzen.

In unseren Räumen steht den Tageskindern abwechslungsreiches, pädagogisch ansprechendes Spielmaterial zur Verfügung. Die Kinder erleben dadurch eine freundliche und kindgerechte Atmosphäre.

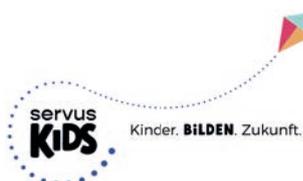
Unterschiedlich gestaltete Spielecken laden zu vielfältigen kreativen Spielen ein, auch Rückzugs- und Schlafmöglichkeiten sind vorhanden.

Für die Kinder steht ein Sanitärbereich mit Toiletten und Waschbecken auf Kinderhöhe und einem Wickeltisch zur Verfügung, Weiterhin haben wir eine kleine Küche, in der wir Frühstück, Getränke sowie kleine Mahlzeiten vorbereiten können. Die Hauptmahlzeiten werden jedoch von der angegliederten Kinderkrippe zubereitet.

7. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

7.1 Ersatzbetreuung

Bei Krankheit, in Notfällen oder bei sonstigen nicht anders zu organisierenden Terminen (z.B. Arzttermine) vertreten die Ersatzbetreuungsfachkräfte die Tagesbetreuungsperson einer Großtagespflege in Zusammenarbeit mit der zweiten Tagesbetreuungsperson vor Ort



ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

bzw. in den Räumlichkeiten der servusKIDS. Die Betreuungszeit beschränkt sich dabei auf die in den Rahmenbedingungen angegebenen Öffnungszeiten.

Wenn die im Folgenden beschriebenen Voraussetzungen vorliegen, kann die Ersatzbetreuung stattfinden.

Diese Betreuungsform erfordert besonders viel Einfühlungsvermögen und Feinfühligkeit der pädagogischen Fachkräfte, da es sich stets um eine Sondersituation für die Tageskinder handelt.

7.2 Einarbeitungs- und Kennenlernphase

Die Ersatzbetreuungs-Fachkräfte nehmen den Kontakt zu den vom Stadtjugendamt München zugewiesenen Großtagespflegern auf und vereinbaren einen ersten Besuchstermin. Sie stellen sich den Tagesbetreuungspersonen, den Tageskindern und den Eltern in Form eines persönlichen Briefs vor und vermitteln die Rahmenbedingungen der Ersatzbetreuung. Dies bildet die Basis für eine gute Zusammenarbeit mit den Tagesbetreuungspersonen und Eltern und ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Kindern. Sowohl der Aufbau einer persönlichen Beziehung zu den Kindern und Tagesbetreuungspersonen der Großtagespflege als auch der Austausch über die Möglichkeiten der Ersatzbetreuung stehen in der Einarbeitung im Vordergrund.

Um den Kindern genügend Zeit zu geben, sich an die Ersatzbetreuungsperson zu gewöhnen, finden regelmäßige wöchentliche (möglichst zwei bis drei zusammenhängende Termine wöchentlich) Kontakte statt. Zunächst lernen die Kinder die Ersatzbetreuungsperson im Beisein der ihnen vertrauten Tagesbetreuungsperson kennen. Wichtig ist in dieser Phase ein intensiver und informativer Austausch über die Kinder.

Ist die Ersatzbetreuungsperson in den Alltag der Großtagespflege eingebunden, kann sie schrittweise die Rolle der Tagesbetreuungsperson übernehmen (bspw. die Kinder morgens begrüßen und von den Eltern übernehmen, wenn die Tagesbetreuungsperson nicht anwesend ist).

7.3 Abschlusseingewöhnung

Wenn die Ersatzbetreuung in den Räumlichkeiten der servusKIDS durchgeführt wird, findet im Anschluss an die Einarbeitungs- und Kennenlernphase die so genannte Abschlusseingewöhnung statt, bei der Eltern und/oder Tagesbetreuungsperson mit den Kindern die Räume der Ersatzbetreuung besuchen. Ziel der Abschlusseingewöhnung ist es,

ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

dass die Kinder die Räumlichkeiten kennenlernen und sich dort wohl und sicher fühlen. Auch die Eltern können die Einrichtung besichtigen und sich ausführlich informieren. Die Abschlusseingewöhnung ist Voraussetzung dafür, dass Ersatzbetreuung stattfinden kann.

7.4 Kontaktpflege

Im Anschluss an die Einarbeitungs- und Kennenlernphase und die Abschlusseingewöhnung finden regelmäßige Kontaktbesuche – angestrebt werden ca. 14-tägliche Besuche- bei der Großtagespflege statt. Dies stellt sicher, dass das aufgebaute Vertrauensverhältnis aller Beteiligten aufrechterhalten und gefestigt wird, und ein regelmäßiger Informationsaustausch stattfindet. Ein stetig wachsendes Einfühlen der Ersatzbetreuungsperson in die Pädagogik der Großtagespflege wird möglich.

Die regelmäßigen Treffen geben allen Beteiligten das nötige Vertrauen und Zuversicht für den eventuell nötigen Ersatzbetreuungsbedarf. Auch die Eltern haben währenddessen die Gelegenheit, (vor allem zu den Bring- und Abholzeiten) die Ersatzbetreuungsperson kennen zu lernen und mit ihr in Austausch zu kommen.

Die Besuche werden mit der Großtagespflege abgesprochen und orientieren sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Kinder. In einer Mappe sammeln die Mitarbeitenden detaillierte Informationen zu den einzelnen Kindern und dokumentieren die Kontaktbesuche. Für die Planung und Durchführung der Kontaktbesuche ist die Kooperation der Großtagespflegen zwingend erforderlich.

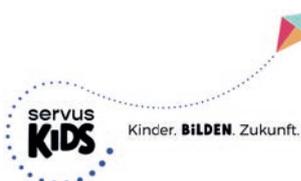
7.5 Inklusion

In unserem Alltag haben wir mit einer Vielfalt von Familien, Sprachen, Herkunft und Individuen zu tun. Inklusion bedeutet für uns, jedes einzelne Kind in seiner Lebenssituation, mit seinen eigenen Voraussetzungen und seinen individuellen Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen. Die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung aller Kinder ist unser Ziel. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, die bestmögliche Teilhabe aller Kinder zu gewährleisten.

Die Kinder lernen im alltäglichen Zusammensein voneinander und miteinander.

Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess ist Förderung aller Kinder. Wir respektieren die individuelle Lern-geschwindigkeit jedes einzelnen Kindes.

Dass inklusives Arbeiten in allen Einrichtungen zur Selbstverständlichkeit wird, ist uns ein wichtiges Anliegen. Die servusKIDS gGmbH unterstützt uns bei der Umsetzung inklusiver Pädagogik in unserer Einrichtung mit Fachberatung, Fortbildung und Ausstattung.



ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

Sozialpädagogische Förderung der Kinder mit besonderem Bedarf betrachten wir nicht als isolierte Handlung durch die Integrations-Fachkräfte, sondern sehen es als Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte alle Kinder teilhaben zu lassen.

7.6 Interkulturalität

In der Ersatzbetreuung treffen wir täglich auf Kinder und Erwachsene verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Sprachen. Auch in unserem Team sind unterschiedliche Nationalitäten vertreten. Wir sehen diese Vielfalt als Bereicherung an und begegnen den Menschen mit Offenheit und Respekt.

Unsere Einrichtung ist ein Ort, in dem kulturelle Unterschiede akzeptiert werden und ein voneinander und miteinander Lernen möglich ist. Im Mittelpunkt steht dabei das Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes.

Unsere Wertschätzung zeigen wir unter anderem, indem wir

- alle Kinder gleichermaßen willkommen heißen
- Interesse an den Kulturen und Sprachen der Familien zeigen
- die Namen der Kinder richtig aussprechen und schreiben
- bei der Auswahl von Medien und Spielmaterial darauf achten, dass Kinder verschiedener Kulturen sich davon angesprochen fühlen
- regelmäßig unsere Haltung und unser Handeln reflektieren.

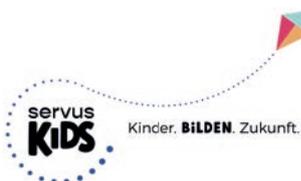
Manche Kinder benötigen mehr Zeit, Vertrauen zu der Ersatzbetreuungsperson aufzubauen, wenn deren Sprache und Verhaltensweisen ihnen fremd sind. Wir berücksichtigen dies und geben den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um mit uns vertraut zu werden und sich in der Ersatzbetreuung gut aufgehoben zu fühlen.

7.7 Partizipation

„Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

BayKiBiG Art. 10 Abs.2

Partizipation ist für uns nicht nur gesetzliche Vorgabe, sondern gelebte Haltung. In unserer pädagogischen Arbeit werden Sozialisationsprozesse begleitet und den Kindern Möglichkeiten der Selbstverwirklichung, Kompetenzförderung und Teilhabe geboten. Dabei knüpft die partizipative Vorgehensweise didaktisch an die alltäglichen



ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

Lebenserfahrungen der Kinder an. Der Rahmen für die Gewährung von Partizipation von Kindern richtet sich nach dem Grundsatz:

So viel Partizipation wie möglich (entsprechend des Alters und der Reife des Kindes) – so viel Sorgfalt in der Wahrung der Aufsichtspflicht wie nötig.“

Eine Gleichberechtigung der Interessen aller Kinder steht im Vordergrund, Kinder erleben bei uns Beteiligungsmöglichkeiten folgendermaßen:

- Die Sichtweisen und Meinungen der Kinder nehmen wir ernst und schenken ihnen Anerkennung.
- Wir hören ihnen aktiv zu, schaffen Raum für vertrauliche Gespräche und geben ihnen die Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten.
- Im täglichen Miteinander ermutigen wir die Kinder, sich vor anderen zu äußern, den eigenen Standpunkt zu vertreten sowie sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und zu schätzen.
- Dadurch ermöglichen wir ihnen Zugehörigkeit zu fühlen, Demokratie zu leben und Chancengleichheit zu erfahren.
- Kindern wird die Möglichkeit eröffnet, sich aktiv in die Gestaltung des Alltags einzubringen.
- Die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Kinder auch in Bezug auf das Verhalten der Erwachsenen in der Einrichtung sind der Ausgangspunkt fachlichen Handelns.
- Bei Unzufriedenheit steht den Kindern und ihren Eltern ein Beschwerdeverfahren offen, das eine Verbesserung der Situation in Gang setzt.
- Bedürfnisse und Wünsche der Kinder werden auf vielfältige und angemessene Weise erhoben.

Die Umsetzung im Bereich der Unter-Dreijährigen:

Die Umsetzung des Mitsprache- und Mitbestimmungsrechtes sowie die Möglichkeit für Kinder, sich gegen für sie unliebsame Situationen zur Wehr zu setzen, kann im Bereich der unter Dreijährigen vor allem über folgende Methoden erfolgen:

- in allen passenden Situationen: Fragen nach dem Wunsch der Kinder
- anbieten von Wahlmöglichkeiten (Teilnahme an Angeboten, Sitzplatzwahl etc.)
- ernstnehmen von Antworten und Einwänden

ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

- bewusstes Gestalten von Selbsterfahrungsmöglichkeiten unter Beachtung der jeweiligen körperlichen, emotionalen und geistigen Entwicklung der Kinder
- aktives Zuhören der verbalen Rückmeldungen der Kinder
- feinfühliges Beobachten und Beachten ihrer nonverbalen Signale (bei den jüngsten Kindern z.B. Wegdrehen, Sich-steif machen etc.)
- Einsetzen von Methoden, die die Stimmung oder Einschätzung der Kinder mittels Symbolen nonverbal abfragen (z.B. Smileys, Gefühlstafeln, Stimmungsbarometer)

7.8 Situationsorientierung

... ist unsere pädagogische Haltung für die Förderung aller Kinder, die wir in unseren Einrichtungen ganzheitlich unterstützen, indem wir alle ihre Sinne ansprechen und gleichzeitig deren Körper, Geist und Seele miteinander in Einklang bringen. So sind wir gleichermaßen identitäts-stiftend und persönlichkeitsbildend. Unsere größtmögliche Flexibilität ist die Antwort auf ihre individuellen Entwicklungsprozesse. Alle Gefühle sind erlaubt; der lösungsorientierte Umgang mit ihnen ist ein Prozess, den wir gerne mit den Kindern unternehmen.

8. GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

8.1 Bewegung

Bewegung ist für alle körperlichen Tätigkeiten, wie zum Beispiel Essen, Atmen, Fortbewegung, Denken oder Sprechen eine wichtige Voraussetzung. Durch die Bewegung erfahren die Kinder etwas über sich und ihre Umwelt und entwickeln zudem eine bessere Selbsteinschätzung ihrer Stärken und Schwächen. Wir bieten den Kindern Gelegenheit, an die frische Luft zu gehen, um ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Weiterhin machen wir Angebote zur Bewegung im Garten, auf der Dachterrasse oder auf den nahegelegenen Spielplätzen. Wir stellen den Kindern Materialien wie Bewegungselemente, Balanciertreppe, Kletterbogen, Bälle und Krabbeltunnel zur Verfügung. Der Schlafraum wird von den Kindern während der Spielphase umfunktioniert, um ihn zum Bewegen sowie zum Toben zu nutzen. So können sie sich selbst kreativ ihre eigene Bewegungslandschaft aufbauen. Zudem achten wir darauf, dass in den Räumen regelmäßig gelüftet wird.

8.2 Ruhe und Schlaf

Ruhe- und Schlafzeiten sind für die Gesundheit und Entwicklung der Kinder sehr wichtig. Wir gehen individuell auf die Schlafbedürfnisse der Kinder ein. Säuglinge brauchen häufig noch mehr Schlaf als ältere Kinder. Wir passen uns diesen Schlafbedürfnissen der Kinder an. Älteren Kindern, die nicht mehr schlafen, geben wir die Möglichkeit, sich auszuruhen, indem sie z.B. Bilderbücher anschauen. Jedes Kind besitzt seinen festen Schlafplatz und darf seinen gewohnten Schlafbegleiter mitnehmen wie Schnuller, Kuscheltier, Schmusedecke....

8.3 Mahlzeiten

Essen ist in den ersten Lebensjahren viel mehr als nur Nahrungsaufnahme. Wir legen beim Essen Wert auf eine angenehme, ruhige Atmosphäre, in der Sinneserlebnisse und Verständigung

untereinander möglich sind. Die Kinder entscheiden selbst, was und wie viel sie essen möchten. Wasser steht den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung. In der Ersatzbetreuung bieten wir den Kindern eine warme Mahlzeit an, die durch eine der servusKIDS zugeordnete Krippen-Küche zubereitet wird. Wir verwenden ökologische, biologische und saisonale Lebensmittel aus der Region. Auf Zucker wird weitgehend verzichtet.

8.4 Körperpflege

Bei der Körperpflege gehen wir feinfühlig auf die Signale der Kinder ein. Die Pflegezeit ist wertvoll für die Interaktion zwischen den Pädagog*innen und dem Kind, um das Körpergefühl und die Selbstwahrnehmung der Kinder zu stärken. Die Kinder beteiligen sich aktiv an der Körperpflege. Vor und nach dem Essen sowie nach dem Toilettengang waschen sich die Kinder ihre Hände.

8.5 Psychische Gesundheit

Nicht nur in der Eingewöhnungsphase versuchen wir Stresssituationen zu vermeiden, indem wir auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Wir geben den Gefühlen der Kinder Raum und begleiten sie dabei, schwierige Situationen zu bewältigen. Dafür benötigen wir die Unterstützung der Eltern und der Tagesbetreuer*innen.

9. ELTERNKOOPERATION

Eltern, die ihr Kind bei uns für eine Ersatzbetreuung anmelden, geben die Aufsicht, Fürsorge,

Erziehung und Bildung ihres Kindes für den betreffenden Zeitraum in unsere Hände. Dafür brauchen sie Vertrauen und Sicherheit in unsere Arbeit. Gleichzeitig brauchen auch wir einen informativen Austausch mit den Eltern, um das Kind in seinem aktuellen Entwicklungsprozess optimal begleiten zu können.

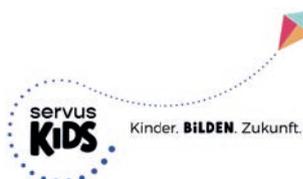
Unsere Angebote für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind:

- Informationen zu unserer Arbeit sowie einen persönlichen Steckbrief der MobiTa an die Eltern in schriftlicher Form
- Kurze Momente des Kennenlernens während der Eingewöhnungszeit bei der Tagesbetreuungsperson
- Gegenseitiges Kennenlernen und Austausch im Rahmen der Abschlusseingewöhnung, es werden gegenseitig relevante Informationen für die Ersatzbetreuung eingeholt
- Tür- und Angelgespräche an den Ersatzbetreuungstagen
- Kontaktmöglichkeiten der Eltern per SMS oder Telefon, es kann ein Gesprächstermin vereinbart werden
- Nutzen des Feedback-Briefkastens, der sich in jeder Einrichtung befindet.
- Wir freuen uns im Austausch zu bleiben. Lob, Kritik, Wünsche und Anregungen sind jederzeit herzlich Willkommen, von allen Besucher*innen
- Bei sprachlichen Barrieren, können wir unseren servusKIDS-internen Dolmetscher*innen – Pool nutzen
- Die Erfahrung zeigt, dass ein offener, freundlicher Umgang miteinander sich positiv auf die Arbeit mit den Kindern auswirkt

10. UNSER TEAM

Bei ErBeG arbeiten pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen oder Sozialpädagog*innen), die fest zugeordneten Großtagespflege-Einrichtungen Ersatzbetreuung anbieten. Wieviel Tageskinder sie betreuen hängt von ihrer Wochenarbeitsstundenzahl ab.

Jeder Großtagespflege ist eine Pädagoge*in als Haupt-Ansprechperson zugeordnet. Eine zweite Fachkraft arbeitet sich zusätzlich ein.



ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

Um die Zahl der Bezugspersonen für die Kinder überschaubar zu halten, arbeitet sich eine dritte ErBeG-Fachkraft nur minimal in der Großtagespflege ein und kann dementsprechend nicht in vollem Umfang eingesetzt werden.

In den jeweiligen ErBeG-Kleinteamen gibt es eine intensive Zusammenarbeit und einen umfassenden Austausch über die Großtagespflege-Einrichtungen und pädagogische Themen.

Darüber hinaus treffen sich alle Kolleg*innen einmal wöchentlich zum ErBeG-Team. Hier finden organisatorische Absprachen statt und wir unterstützen uns gegenseitig. Durch die intensive Kommunikation entsteht eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit. In die kollegiale Beratung fließen die unterschiedlichen Stärken und beruflichen Erfahrungswerte aller Mitarbeitenden mit ein. Dies ermöglicht uns lösungsorientiert zu arbeiten.

11. KOOPERATION UND VERNETZUNG

11.1 mit der Großtagespflege

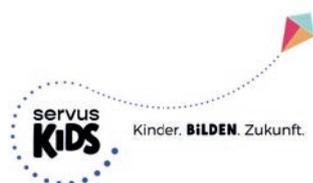
Als Vernetzungsangebot für alle von servusKIDS betreuten Tagesbetreuungspersonen und zum besseren Kennenlernen bieten wir ein- bis zweimal im Jahr gemeinsame Treffen an, z.B. im Biergarten oder als gemeinsame Weihnachtsfeier.

11.2 mit den MobiTa-Kolleg*innen

Mit den MobiTa-Kolleg*innen, die ebenfalls für die Großtagespflege Ersatzbetreuung anbieten, arbeiten wir eng zusammen. Einzelne Großtagespflegen werden von uns in Kooperation mit der MobiTa in deren Räumen betreut. Außerdem pflegen wir regelmäßigen Austausch im Rahmen von Teambesprechungen und Fortbildungen.

11.3 mit der Hausgemeinschaft der Pöllat-Insel

Mit der Hausgemeinschaft unseres Gebäudes, der so genannten „Pöllat-Insel“, tauschen wir uns bei den regelmäßig stattfindenden Haustreffen aus. Der Garten des Hauses wird von allen gemeinsam genutzt. Die Pöllat-Insel beherbergt einen Familien- sowie einen Nachbarschaftstreff des Vereins für Sozialarbeit, der auch die Muttergesellschaft der servusKIDS gGmbH ist, sowie eine Erziehungsberatungsstelle der Landeshauptstadt München und zwei Wohnungen, die vom Evangelischen Hilfswerk betreut werden.



11.4 mit der Kinderkrippe Görzerstraße

Die Küche der Kinderkrippe in der Görzerstraße versorgt unsere Einrichtung mit bedarfs- und kindgerechten Mittagsmahlzeiten in Bio-Qualität.

11.5 mit der Landeshauptstadt München

Die Standortleitung von ErBeG hat die Aufgabe, den Kontakt zur Fachstelle Ersatzbetreuung des Stadtjugendamtes zu halten. Die Mitarbeitenden dort teilen mit, wenn Großtagespflegen neu übernommen werden sollen oder ausscheiden. Enge Absprachen mit der Leitung der Fachstelle Ersatzbetreuung sowie gemeinsame Informations- bzw. Austauschtreffen mit einem weiteren Träger für die Ersatzbetreuung von Großtagespflegen bilden die Grundlage der Arbeitsorganisation. Einmal jährlich gibt es ein Austauschtreffen der ErBeG-Mitarbeitenden mit den zuständigen Sozialpädagog*innen der Fachstelle Großtagespflege, den Leitungen der Fachstelle Großtages-pflege und der Leitung der Fachstelle Ersatzbetreuung. Ebenfalls jährlich findet ein Jahresplanungsgespräch der Fachstelle Ersatzbetreuung des Jugendamtes mit der Bereichsleitung und der Standortleitung von ErBeG statt.

11.6 mit der Geschäftsstelle des Trägers

In enger Zusammenarbeit und in regelmäßigen Treffen bespricht die Bereichsleitung sowie die Standortleitung die aktuellen Themen mit der Geschäftsführung der servusKIDS. Zusätzlich steht die pädagogische Fachberatung beratend und unterstützend zur Seite. Dadurch wird eine Qualitätssicherung gewährleistet.

12. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH:

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur, im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontane Rückmeldungen, regelmäßige Mitarbeitergespräche
- eine jährliche Elternbefragung und Kinderbefragung mit transparenter Auswertung für die Eltern und den Träger;
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungsmanagement
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen

ERSATZBETREUUNG IN DER GROSSTAGESPFLEGE (ERBEG)

- Laufbahnberatung
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden

13. DANK UND SCHLUSSWORT

Wir, das Team der ErBeG, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Tagesbetreuungspersonen, den Eltern, den Ansprechpartner*innen der Stadt München und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle der servusKIDS gGmbH für die angenehme und unterstützende Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit bedanken.

Ihr Team der Ersatzbetreuung in der Großtagespflege - ErBeG

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.servuskids.de



© Urheberschutz:

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKIDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.